

## Russische Rüsselkäfer.

Von

**J. Faust.**

---

*Phyllobius Mariae* n. sp. Oblongus fusco-testaceus, squamulis oblongis cinereo-albidis dense vestitus; fronte tenuiter sulcata; oculis prominulis; rostro lato capite haud brevior sed angustiore, angulato, supra plano, longitudinaliter impresso; scrobibus lateralibus; antennis brevioribus; prothorace basi apiceque truncato, basi latiore elevato-marginatoque, antrorsum angustato, lateribus fere rectis; elytris minus distincte punctato-striatis quam prothorax, aequaliter vel sutura interstitiisque alternis pallidius squamosis; corpore subtus dense squamulato; pedibus gracilioribus, femoribus muticis. Long. 4,5—5; Lat. 1,6—2 mm.

Auf den ersten Blick leicht mit *incanus* zu verwechseln, aber durch ungezähnte Schenkel, breiteren flachen Kopf, gefurchte Stirn, breiten Rüssel mit seitlichen Fühlergruben, kürzeren und dünneren Fühlerschaft, hinten breiten und gerandeten Thorax, dicht beschupptes Schildchen und dünnere Beine hauptsächlich verschieden. Das ♂ hat keine Auszeichnung auf dem Abdomen.

In Samara von mir gesammelt.

*Sitones obscuratus* n. sp. Oblongo-ovatus, ater, subnitidus, parce prothoracis lateribus densius ochraceo-aureomicante-squamosus; antennis clava excepta, tibiis tarsisque ferrugineis; fronte haud lata, parum convexa, cum rostro plano profunde sulcata; oculis parum prominulis; prothorace elongato quadrato, lateribus parum rotundato, convexo, confertim varioloso-punctato punctis minutis intermixtis; elytris prothoracis basi paulo latioribus, humeris breviter rotundatis, apice late rotundatis, convexis, basi profundius postice tenuiter punctato-striatis. Long 4; Lat. 1,5 mm.

Von *suturalis*, der gleiche Größe, Form, Kopf, Rüssel und Augen hat, durch gröbere und doppelte Punktirung des längeren Thorax zu unterscheiden.

In der Sculptur steht *obscuratus* dem *gemellatus* Sch. am nächsten, hat aber nicht flach vertiefte, sondern flach gewölbte Stirn, schmälere Kopf, wenig vorragende Augen, schmälere und gewölbtere Decken mit wenn auch nach hinten schwächeren aber nicht verlöschenden Punktstreifen (diese alle gleich weit von einander entfernt), flache Spalten und schuppenartige Bekleidung.

Zwei gleiche Stücke von Irkutsk und Minussinsk, (beide Stücke etwas abgerieben).

Ich hielt diese Art lange für *rasilis* Hochh., bis ich deutsche *sulcifrons* erhielt; diese machten mir klar, daß alle meine russischen als *sulcifrons* bestimmten Stücke zu *rasilis* gehören, und daß der echte *sulcifrons* mir noch nicht in Rußland vorgekommen ist.

*Polydrosus Dohrni* n. sp. *P. cervini* affinis sed pilosus et femoribus muticis diversus; squamulis magis elongatis albido-cinereis undique tectus; capite rostroque latoribus, hoc tenuiter canaliculato; antennis brevioribus; prothorace quadrato lateribus vix rotundato, ante apicem impresso; scutello parvo; elytrorum interstitiis leviter tessellato, alternis aequaliter pallido-squamulatis; tibiis rectis. Long. 4,25; Lat. 1,3—2 mm.

Steht am nächsten dem *cervinus* L., von ihm durch breiteren Kopf und Rüssel, kleineres Schildchen, kürzere Fühler, ungezähnte Schenkel, gerade Vorderschienen, etwas längere keulenförmige Schuppen, namentlich aber durch die lange, schräge, bräunliche Behaarung verschieden. Thorax etwas länger, an den Seiten weniger gerundet, Vorderrand mehr aufgebogen, auf dem Rücken zuweilen mit schwachen Eindrücken. Bei gut erhaltenen Stücken sind die Naht und die abwechselnden Zwischenräume heller und dichter beschuppt. Färbung der Fühler und Beine veränderlich.

Von Christoph und mir in Krasnowodsk, auch in Taschkent von Herrn Balassoglo gesammelt.

*Sciaphilus albilateralis* n. sp. Oblongo-ovatus, niger, subopacus, pube densa fusca cervinaque inaequaliter adspersus, prothoracis elytrorumque lateribus vitta albida squamosis, antennis, femorum basi, tibiis tarsisque testaceis; fronte plana, rostro brevioris apicem obsolete sulcato; prothoracis lateribus rotundato-ampliatis; coleopteris obsolete punctato-striatis; interstitiis planis, humeris haud conspicuis; femoribus anticis dente parvo armatis. Long. 4; Lat. 1,5—2,1 mm.

Auf dem Thorax ist bei einem gut erhaltenen Stück eine feine weiße Mittellinie bemerkbar, auf den Decken ein etwas metallisch glänzendes Braun, von den Spatien die 4 äußeren und das zweite von der Naht ganz, die zwischenliegenden nur an der Basis weiß, die Mehrzahl hinten braun gefleckt.

Große Aehnlichkeit in Form und Zeichnung mit ♂ von *Pol. chrysomela* Oliv., aber ohne deutliche Schultern. Von *afflatus* bei derselben Größe durch etwas breiteren Kopf ohne

Stirngrube, kürzeren Rüssel, wenig kürzere Fühler, an den Seiten gerundeten und viel feiner punktierten Thorax, viel feiner gestreifte Decken, flache Spatien und durch die wenn auch fein doch deutlich gezähnten Vorderschenkel verschieden.

Aus Minussinsk.

*Sciaphilus hispidus* n. sp. Sc. albilatero simillimus sed aliter sculpturatus, parce subsquamosus et hispidus; fronte linea tenui impressa; rostro apice sublaevigato, prope apicem linea curvata parum elevata praedito; prothorace evidenter punctato ante medium subcarinato; elytris humeris obsoletis, punctato-striatis, interstitiis subconvexis, setis longis reclinatis hispidis; femoribus anticis dente obsoleto armatis. Long. 4; Lat. 1,6 mm.

Abgeriebene Stücke sind leicht mit albilaterus zu verwechseln. Ich besitze nur zwei schlanke ♂, welche sich von albilaterus-♂ durch eingedrückte Stirnlinie, gröbere Punktirung auf Thorax, Kopf und Rüsselbasis, die leicht erhabene Bogenlinie zwischen den Fühlereinknügungen, die glatte, glänzende, etwas erhabene Mittellinie auf der vorderen Thoraxhälfte, schwach entwickelte Schultern, tiefere Punktstreifen, gewölbte Spatien mit einer Reihe langer brauner Borstenhaare trennen lassen.

Obgleich die mir vorliegenden Stücke nicht gut erhalten sind, läßt sich doch erkennen, daß die Beschuppung der Oberseite lange nicht so dicht als bei albilaterus an den Thorax und Deckenseiten jedenfalls heller und dichter als auf dem Rücken ist.

Aus Minussinsk.

*Anthonomus curtus* n. sp. Breviter ovatus, subconvexus, nigro-piceus, elytris pedibusque partim ferrugineis; rostro elongato ruguloso opaco ♂, basi subseriatim punctato nitido ♀, curvato; antennis elongatis piceis; prothorace transverso, basi truncato, angulis posticis fere rectis, antrorsum angustato, lateribus fere recto, ante apicem leviter depresso, evidenter et confertim punctato; elytris prothoracis basi latioribus, humeris obtusis prominulis, postice leviter ampliatis apice obtusissime rotundatis, subconvexis, postice declivibus, punctato-striatis; humeris, apice ipso fascia postica ad marginem ampliata ferrugineis; femoribus anticis dente magno triangulari, tibiis omnibus basi curvatis, anticis in medio rotundato-angulatis; prothoracis linea media, scutello, maculis basalibus in interstitiis 5° et 7°, fasciaque postice subrecta antice arcuata et in humerum adscendente dense subalbido-pubescentibus. Long. 3; Lat. 1,4 mm.

Noch kürzer und hinten breiter als incurvus Panz. Von Ulmi durch die weniger hinten als vorne schräg gerichtete Querbinde, an den Seiten nicht gerundet erweiterten, weniger gewölbten Thorax, flache Deckenbasis und dünneren, beim ♀ glänzenden Rüssel verschieden. Dem incurvus schließt sich curtus am nächsten an, ist aber hinten noch stumpfer, kürzer; Thoraxhinterecken rechtwinklig, Rüssel beim ♂, ♀ viel länger, fast länger als bei den entsprechenden Geschlechtern von pomorum. Schildchen, Spatium 5 und 7 an der Basis sowie die Querbinde dicht, die Spitze weniger dicht weißgrau behaart. Diese nach außen und vorne nicht selten mit der Schulterlinie zusammenhängende Binde ist aus kürzeren und längeren nebeneinander gelegten Streifen zusammengesetzt, deren Enden hinten eine gerade, vorne eine zackige, halbkreisförmige Linie bilden. Rüssel beim ♂ so lang, beim ♀ bedeutend länger als die wenig geschwollenen Vorderschenkel, deren dreieckiger Zahn kaum kleiner als bei pomorum ist; Schienen an der Wurzel stark gebogen, die vier hinteren fast gleich dick, die vorderen dicker, von der Mitte ab rund erweitert, dann gleich breit bis zur Spitze. Augen klein, aber gewölbter und entfernter als bei pomorum; Beine gewöhnlich roth mit brauner Schenkel- und Schienenmitte, Spitze der Tarsen dunkel.

♂. Fühlereinlenkung näher der Spitze als der Mitte, Rüssel längsrunzlig, matt, an der Spitze gleich breit.

♀. Fühlereinlenkung im Spitzendrittel, Rüssel glänzend, bis zur Fühlereinlenkung gereiht punktirt, zuweilen an der Basis schwach längsrunzlig, von da bis zur etwas breiteren Spitze mit länglichen, tiefen Punkten.

In Rudobielka (Gouv. Minsk) unter Birnbäumen im Grase zusammen mit pomorum Anfang Juni gekötschert.

*Baris Brisouti* n. sp. Oblongus, convexus, niger, subnitidus, antennis tarsisque ferrugineis; rostro crasso, prothorace brevior, arcuato, supra subconfertim, lateribus ruguloso-punctato; prothorace elongato quadrato, lateribus vix rotundato, ante apicem rotundato-angustato et constricto, margine antico post oculos distincte sinuato, supra confertim punctato linea dorsali laevi, subtus profunde grosseque punctato, rugoso, punctis interdum in rugas subparallelas confluentibus; scutello angusto, ovato, interdum tenuiter sulcato; elytris elongatis lateribus vix rotundatis postice rotundato-angustatis, subconvexis, leviter striatis, in striis remote punctulatis, interstitiis subseriatim punctatis; pedibus crassioribus, tibiis rectis ante apicem dente obtuso instructis. Long. 5—6; Lat. 1,5—2,25 mm.

Länger und schmaler als *memnonius* und *carbonarius*, weniger dicht punktirt, Rüssel in beiden Geschlechtern kürzer als der Thorax, Deckenstreifen flach, ihre Ränder stumpf und durch die auf der hinteren Hälfte immer deutliche Punktirung in denselben schwach crenulirt. Rüssel an der Spitze abgeflacht, dicht punktirt; Thorax an den parallelen Seiten sehr wenig oder gar nicht gerundet, vor der Spitze rund, schnell verengt und etwas eingeschnürt, weniger dicht, in der Mitte sparsamer punktirt, hier die Punkte länglich, an den Seiten schwach längsrunzlig; Spatien auf den Decken mit einer nicht ganz regelmäßigen, 3 beim ♂, ♀, 5 und 7 nur gewöhnlich beim ♀, in der Mitte unregelmäßig zweireihig.

Manche Stücke erinnern auch an *quadraticollis*, der aber längeren Rüssel, kürzeren, feiner punktirten Thorax und auf der vorderen Deckenhälfte ganz unregelmäßig punktirte Spatien und keinen Zahn vor der Schienenspitze hat.

Der caucasische *nigritarsis* ist mir bis jetzt nicht vorgekommen, muß dem *Brisouti* in der Form recht ähnlich, aber schon durch die tiefen Deckenstreifen mit scharfen erhabenen Rändern zu unterscheiden sein.

Ich habe diese Art in letzter Zeit als *B. longula* abgegeben; von General Komarof und von mir bei Derbent gesammelt.

### Die Hochhuth'schen *Baris*-Arten.

Daß sich dieselben so lange einer Deutung (bis auf Gimmerthali) entzogen haben, obgleich alle vom Caucasus stammen, welcher doch in den letzten Jahren recht eifrig durchsucht ist, liegt wohl einerseits an der verhältnißmäßig großen Seltenheit der Arten und an der Schwierigkeit, dieselben gut von einander zu trennen, andererseits auch vielleicht in der minutiösen Beschreibung Hochhuth's, bei welcher man ohne specielles Interesse für diese Gattung leicht ermüdet. Dieser scheinbare Vorwurf ist aber gerade ein Vorzug bei H.'s Beschreibungen seiner *Baris*, ohne welchen die einander so nahestehenden Arten deutungslos blieben. Man kann eben nicht leicht kleine uniforme Arten mit wenigen Strichen erkennbar skizziren.

*B. Schwarzenbergi* muß ich auf *convexicollis* Sch. beziehen, der sich von *sulcatus* (1 ♂ aus Sibirien in meiner Sammlung) hauptsächlich nur durch den kürzeren, dickeren Rüssel mit Sicherheit unterscheiden läßt; während sich die ♂ von *convexicollis* und *sulcatus* durch Sculptur und Länge der Decken kaum unterscheiden, ist das ♀ des *convexicollis* auf dem Thorax feiner und weniger dicht punktirt, der Rüssel an der Spitze flach und

etwas erweitert (Schwarzenbergi Hochh.); die Punkte in den Spatien sind feiner und weniger transversal; alle 3 Arten haben übrigens den Zahn vor der Schienenspitze gemeinsam; H. hat sicher den convexicollis Sch. nicht gekannt, die Beschreibung seines Schwarzenbergi und der Vergleich mit duplicatus, nitens, sulcatus, memnonius und carbonarius läßt ohne Zwang große Stücke von convexicollis erkennen. Da H.'s B. Schwarzenbergi stärker punktirt sein soll als duplicatus, und der Schwarzenbergi Kirsch, Ent. Monatsblätter 1880 p. 10, den ich übrigens nur in Krasnowodsk gefunden habe, entschieden feiner punktirt als duplicatus ist, so ist jener sicher eine von Schwarzenbergi Hochh. verschiedene Art und daher in Kirschi umzubenennen. Letzterer wurde von mir und Christoph in Krasnowodsk nach Sonnenuntergang gefangen, wenn er aus dem heißen Sandboden hervorkroch und die abgetrockneten Stengel einer Salicornia (wie es schien zur Begattungszeit) bestieg; ich habe ihn früher als vespertinus versendet.

*B. Landgrebei* ist ohne Zweifel identisch mit atricolor Sch.

*B. Gimmerthali* ist bereits von Brisout in seiner Monographie mit semistriatus Sch. vereinigt. Ich sammelte diese Art außer im Caucasus auch in wenigen Stücken bei Samara. Letztere haben gegen die von mir gefangenen caucasischen einen viel, gegen ein Hochhuth'sches aus dem Caucasus stammendes Exemplar etwas feiner punktirt Thorax; 2 ♀ von ihnen sind mit grauweißen, haarförmigen, nicht dicht gestellten Schuppen gemakelt, und zwar bilden diese, wie es scheint sehr leicht abreibbaren, etwas dicken Schuppenhaare auf der Schulter eine kleine, auf der Wurzel von Spatium 2 eine zweireihige, längliche Makel, auf dem Thorax eine zur Basis breiter werdende und sich bis zur halben Länge erstreckende Seitenbinde und zwei Basalstriche neben der glatten Mittellinie; diese Schuppenhaare sitzen in den vertieften Punkten und liegen nicht so dicht nebeneinander, daß die schwarze Grundfarbe zwischen ihnen nicht zu erkennen wäre. Die Punkte der Unterseite tragen die gewöhnlichen, die der Beine jene länglichen, gelben Börstchen, welche H. bei seinem Gimmerthali (pedibus plus minusve hirsutie pallido-flava obsitis) erwähnt. So gemakelte Stücke vermag ich specifisch nicht von semistriatus zu trennen; damit sie aber nicht Anlaß zum Aufstellen einer nov. sp. geben, soll durch den Namen semistriatus var. Hochhuthi auf dieselben aufmerksam gemacht werden.

*B. Renardi* ist von melaenus Sch. sicher nicht verschieden; während Landgrebei, Spitzzyi, Suffriani im Katalog Stein-Weise fehlen, ist Renardi zwischen sellatus und atramentarius aufgeführt.

Ich habe nicht auffinden können, von wem Renardi als eigene Art aufgestellt worden ist.

*B. Spitzzyi* trägt alle Kennzeichen eines großen, nicht ausgefärbten ♀ von *Artemisiae*. Ich habe bereits a. a. O. bei Deutung des rufitarsis Motsch. darauf hingewiesen, daß die Thoraxform von *Artemisiae* nicht unerheblich variirt, das Auftreten einer glatten (an den Seiten nicht scharf abgegrenzten! s. Hochhuth) Mittellinie ist nicht auffallend, und die kurzen, gelblichen Borsten in den Punkten der Ober- und Unterseite lassen sich bei frischen Stücken von *Artemisiae* immer constatiren.

*B. Suffriani* weiß ich auf keine der bisher beschriebenen Arten zu deuten. Die stark vortretende Afterklappe, welche H. besonders betont, ist wohl nicht als spezifische Eigenthümlichkeit aufzufassen; der Nachdruck muß wohl auf den an der Spitze abgeflachten Rüssel, von der Stirne durch einen sehr seichten Eindruck getrennt, auf den geradseitigen, vorne plötzlich verengten, oben mit großen flachen Punkten versehenen Thorax, auf die ziemlich tief gestreiften Decken mit glatten, etwas vorspringenden Schultern und mit flachen, groben, ungeriebt punktirten Zwischenräumen gelegt werden.

---

## Die Hesperiiinen-Gattung *Hesperia* Aut. und ihre Arten.

Von

**Carl Plötz** in Greifswald.

(Fortsetzung von S. 344.)

---

142. *Nirwana* Pl. Hesp. t. 387. — Mus. Berol. 5226. 23 mm.  
Java.

— 28. Oberseite schwarz, Vdfl. mit weißer Spitze und 3 weißen oder gelblichen Glasflecken auf der Mitte, von denen der in Zelle 2 näher an der Wurzel als der Mittelzellenfleck steht. Zuweilen ist noch in Zelle 6 ein Glaspunkt und in Zelle 1 ein weißer. Htfl. meistens mit einigen Glaspunkten oder Flecken.

∧ Htfl. ohne Glaspunkte. Vdfl. nur mit drei weißen, gleich nahe zusammenstehenden Flecken. Unterseite graubraun mit helleren Rippen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: [Russische Rüsselkäfer 430-436](#)